

## Rechtssicher kommunizieren: Öffentlichkeitsarbeit braucht Verantwortung

von Toralf Hildebrand (Bild links), Fachausschussvorsitzender Öffentlichkeitsarbeit und  
Ingolf Lerch (Bild rechts), Fachausschussvorsitzender Agrarrecht im Thüringer Bauernverband



Soziale Medien, WhatsApp-Kanäle, Internetseiten, Fotos und Videos gehören für viele landwirtschaftliche Betriebe inzwischen selbstverständlich zur Öffentlichkeitsarbeit. Sie zeigen, was Landwirtschaft leistet, schaffen Vertrauen und ermöglichen den direkten Austausch mit Verbrauchern, Kunden, Nachbarn und Politik. Gerade in Zeiten, in denen Landwirtschaft häufig erklärt und verteidigt werden muss, ist diese Sichtbarkeit unverzichtbar.

Doch wer als Betrieb öffentlich kommuniziert, bewegt sich nicht im privaten Raum. Ein Betriebs-Account, eine Betriebswebsite oder ein digitaler Kanal sind Teil der Unternehmenskommunikation. Damit gelten

rechtliche Anforderungen, die nicht nebenbei mitlaufen dürfen.

Dazu gehört zunächst ein vollständiges und leicht auffindbares Impressum – auch auf Social-Media-Profilen. Ebenso wichtig ist die klare Kennzeichnung von Werbung. Wer eigene Produkte, Veranstaltungen, Hofläden oder Kooperationspartner bewirbt, sollte transparent machen, wann ein Beitrag werblichen Charakter hat.

Besondere Sorgfalt ist bei Fotos und Videos geboten. Sind Personen erkennbar, sind Persönlichkeitsrechte und das Recht am eigenen Bild zu beachten. Bei Nahaufnahmen, Kindern und Jugendlichen oder sensiblen Situationen ist Zurückhaltung erforderlich. Bei Hoffesten, Feldtagen oder Betriebsbesuchen sollte bereits vorab auf Foto- und Filmaufnahmen hingewiesen werden.

Auch Urheberrechte werden schnell übersehen. Fremde Fotos, Texte, Grafiken, Musik oder Videos dürfen nicht einfach genutzt werden, nur weil sie online verfügbar sind. Gerade Musik in Reels oder Kurzvideos kann für betrieblich genutzte Kanäle rechtliche Risiken bergen. Wer eigene Inhalte nutzt,

Lizenzen dokumentiert und Einwilligungen sauber festhält, ist deutlich sicherer unterwegs.

Gleichzeitig gilt: Landwirtschaftliche Betriebe dürfen und sollen ihre Meinung äußern. Kritik, Einordnung und klare Positionen sind wichtig. Rechtlich problematisch wird es aber bei unwahren Tatsachenbehauptungen, Beleidigungen oder herabwürdigenden Aussagen. Sachlichkeit schützt nicht nur juristisch, sondern stärkt auch die Glaubwürdigkeit.

Unser Appell lautet deshalb: Machen Sie Ihre Arbeit sichtbar – aber prüfen Sie vor dem Veröffentlichen kurz die wichtigsten Punkte. Ist das Impressum erreichbar? Sind Bild-, Musik- und Nutzungsrechte geklärt? Sind abgebildete Personen einverstanden? Muss Werbung gekennzeichnet werden? Sind Aussagen sachlich und belegbar? Öffentlichkeitsarbeit ist für die Landwirtschaft notwendig. Rechtssicherheit ist dabei kein Hindernis, sondern die Grundlage dafür, dass Betriebe dauerhaft glaubwürdig, wirksam und ohne unnötige Risiken kommunizieren können.

### Aktuelles

## Öko-Ernteerhebung und Erntepressekonferenz 2026

Das Referat „Ökologischer Landbau“ des Thüringer Bauernverbandes (TBV) führt in diesem Sommer wieder eine Ernteerhebung unter den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Thüringens durch.

Der TBV bittet dazu alle Thüringer Betriebe, die ökologisch wirtschaften, sich an der

Ernteerhebung zu beteiligen. Umstellungsbetriebe können sich ebenfalls beteiligen, wenn sie im letzten Jahr vor der Anerkennung sind (ab U2-Ernte).

Abgabetermin der Ernteabfrage ist der 25. August. Alle teilnehmenden Betriebe werden gebeten das erklärende Anschreiben

sowie den Erhebungsbogen dafür zu nutzen. Dieses finden Sie hier: [www.tbv-erfurt.de/themen/oekologischer-landbau](http://www.tbv-erfurt.de/themen/oekologischer-landbau) oder scannen Sie hier:



Rückfragen zur Ernteerhebung 2026 sind an André Rathgeber zu richten: +49 (0)361 262 532 06 oder per E-Mail an [andre.rathgeber@tbv-erfurt.de](mailto:andre.rathgeber@tbv-erfurt.de).

Mit der Öko-Ernteerhebung des TBV ist Thüringen nach wie vor das einzige Bundesland, das solch eine Erhebung durchführt. Darauf sind wir zurecht stolz.

Allen Ökobetrieben, die sich im vergangenen Jahr an der Erhebung beteiligt haben, sei nochmals ein herzliches Danke ausgesprochen. Die Ergebnisse der Thüringer Ernte 2026, die Ökoernteerhebung, die Marktentwicklungen sowie die Vorstellung aktueller Zahlen und Trends aus Thüringen werden am 27. August im Rahmen der gemeinsamen Erntepressekonferenz des TBV und des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum mit dem Gastgeber in der Gustav Zitzmann Mühle Ingersleben präsentiert.

André Rathgeber/ Katja Förster

**GRÜNE TAGE THÜRINGEN**  
Die Landwirtschaftsmesse

f | i g [gruenetage.de](http://gruenetage.de)

**25.-27. SEPT. 2026**

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| GAP: Positionspapiere & Austausch | 6  |
| Finalistin beim Ceres Award       | 7  |
| Tag des offenen Hofes             | 9  |
| Jahrestagung der Landsenioren     | 12 |



Soziale Medien, WhatsApp-Kanäle, Internetseiten sowie die Nutzung von Fotos und Videos gehören heute selbstverständlich zur Außendarstellung vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Gleichzeitig entstehen dabei häufig – oftmals unbewusst – rechtliche Risiken, die im Ernstfall kostspielige Folgen haben können. In dieser Ausgabe des TBV Journals lesen Sie wichtige Hinweise und Tipps zu medienrechtlichen Aspekten der Öffentlichkeitsarbeit von Landwirten. (Titelbild wurde mithilfe von Künstlicher Intelligenz erstellt)